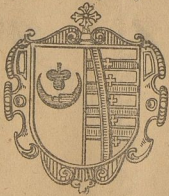


General-Anzeiger

Er erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis: Halbjährlich für 60 Pf. 1 RM. durch den Postboten 1,10 RM. in Remden 1,20 RM. Subst. Reich, Gommio 1,25 RM. und durch die Post 1,24 RM.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inserate kosten die fünfgeschaltene Zeitzeile oder deren Raum 12 Pf. Beilagen erscheinen wöchentlich: Aushängendes Unterschluppsblatt und des Landmanns Sonntagsblatt. Einzelne Nummer des Staats kostet 10 Pf.

Nr. 40.

Kemberg, Sonnabend, den 1. April 1916

18. Jahrg.

Zur Konfirmation.

Heut ist Konfirmationsfest. Aber wie anders ist der Tag in diesem Jahre als in den vorhergehenden. Versammelt sind um den Konfirmanten alle Verwandten. Heut sind die Väter, die Mütter im Kreise. Und über den Dabeisitzenden, wie über unsern ganzen Lande liegt Schwermut, liegt Bedrückung. Darum, ist der Konfirmationsfest schon in andern Jahren erst, wie ermit muß er erst diesmal sein. Und ist die Vorbereitungsgit auf die Konfirmation sonst schon eine ungewöhnliche, wie tief wird sie sich diesmal den Konfirmanten eingepreßt haben, die durch so viele Schwere, aber auch durch so viele große Tage hindurchgegangen sind. Eins wird den Konfirmanten dieser Kriegszeit noch deutlicher geworden sein als denen anderer Jahre: „Die Grundlage alles Lebens ist die Gottesfurcht.“ Ihr Gefühl hat es ihnen gesagt, ihr Lehrer hat darauf hingewiesen, manchen Weis werden sie heut in Händen haben, der aus demselben kommt, und darinnen wird mit deutlichen Worten oder umschreiben immer wieder das selbe stehen: die Grundlage alles Lebens ist die Gottesfurcht. In den Schützengängen haben es die Väter, die Mütter wieder gelernt. In den Lazaretten ist es ihnen klar geworden. Die Todesfälle der Kameraden haben es ihnen gezeigt. Unsere Konfirmanten werden es nicht vergessen. Es soll der Leitern ihrer Wanderung, es soll das Ziel ihres Strebens bleiben: die Grundlage alles Lebens ist die Gottesfurcht. Nur Menschen, welche in der Gemeinschaft mit Gott leben, erreichen etwas.

Es kommt jetzt für sie die Zeit, wo sie erwachene Christen werden, d. h. Christen, die aus der Zeit herausgerufen, wo Eltern und Verwandte für sie sterben. Christen, die nun anfangen, selbst zu denken. Menschen, die wie im bürgerlichen, so auch im religiösen Leben sich ihren Weg allein suchen. Die sich nicht mehr bloß auf Autoritäten verlassen, sondern selbst sehen, selbst urteilen, selbst handeln, aber demgemäß auch selbst die Verantwortung haben. Sie sind Menschen, die von jetzt an ihrem Gotte anders gegenüber treten als bisher. Gewiss, jetzt die Kinderzeit, da Vater und Mutter sorgten und alles fernhielten, was dem Kinde schaden konnte! Aber doch auch, aber vielleicht doch erst recht jetzt die Zeit, da Jüngling und Jungfrau bereuen müssen äußerlich und innerlich und es lernen, als erwachene Christen den eigenen Weg zu suchen und den gefundenen zu gehen.

Vergessen wir Eltern, die wir heut Konfirmanten haben, nicht, daß es unsere schone aber auch unsere schwere Pflicht ist, unsere Kinder bis auf diesen Weg zu bringen, dann aber zurückzutreten und sie ihren Pfad allein gehen zu lassen.

Und noch ein anderes ist es, was den diesjährigen Konfirmanten nicht nachdrücklich genug eingepreßt werden kann. Christliche Charaktere sollen sie werden, d. h. deutsche Christen. Nicht etwa, als ob das Christentum einen nationalen Charakter hätte, es ist international wie nichts anderes in der Welt. Dennoch gibt es ein deutsches Christentum. Der Krieg hat uns das gezeigt. Früher nahmen die Engländer das Recht für sich in Anspruch, echte, wahre, sogar die Christen zu sein. Ihre Sonntagsheiligung galt bei vielen Deutschen als das Ziel aller Sonntagsfeier. Wir haben gesehen, wie viel unwürdiger dem Christentum dieses Volkes anhaftet. Sein Christentum ist Lippenwerk. Das Herz des englischen Volkes ist voll Eitelkeit, voll Selbstsucht, voll Granatentum, weiß nichts von wahren Christentum. Solches Christentum wünschten wir unter Konfirmanten nicht. Sie sollen deutsche Christen werden, d. h. Christen, die wahr sind bis ins Herz hinein, wahr bis zum Tode, die nichts sagen, was sie nicht tun, die aber auch wirklich tun, was sie sagen. Solche deutsche Christen oder können nur ganz durchgebildete, ganz selbstständige Charaktere sein, Menschen, die so viel Gottesfurcht haben, daß sie sich in Ehrfurcht

und Demut vor Gott fügen, aber auch so viel Menschenfurcht, daß sie es wagen, ihre wahre Meinung zu sagen und für ihre Überzeugung zu kämpfen. Werden unsere diesjährigen Kriegeskonfirmanten solche deutschen Christen, dann hat der Krieg hier auch, wie so mannmalig, Segen gebracht.

Vom Kriege.

Weiterer Rückzug der Franzosen vor Verdun? — Die Verduner Fikktionen. — Die Waldschlacht von Avocourt.

Großes Hauptquartier, 30. März. Westlicher Kriegsschauplatz. In der Gegend von Vionis brachte eine kleine deutsche Abteilung von einem kurzen Vorstoß in die französische Stellung einen Hauptmann und 57 Mann gefangen zurück. Westlich der Maas hatten wiederholte, durch starkes Feuer vorbereitete französische Angriffe die Wiedernahme der Waldschlacht nordöstlich von Avocourt zum Ziel; sie sind abgewiesen. In der Südostecke des Waldes ist es zu erbitterten, auch nachts fortgesetzten Nahkämpfen gekommen, bis der Segne heute früh auch hier wieder hat weichen müssen. Der Artilleriekampf dauerte mit großer Heftigkeit auf beiden Massen an.

Leutnant Jümelmann setzte im Luftkampf östlich von Vopanne das zweite feindliche Flugzeug außer Gefecht, einen englischen Doppeldecker, dessen Insassen gelangten in unseiner Hand.

Durch feindliche Bombenwürfe auf Weg ist ein Soldat getötet, einige andere wurden verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich des Harcoy-Seeß lißen gestern die Russen von ihren Angriffen ab. Ihre Artillerie wirkte hier sowie westlich von Jasoblad und nördlich von Wobdy noch lebhaft tätig. Bei Postawy ist Ruhe eingetreten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.

Westl. Oberste Heeresleitung

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Heftige Kämpfe im Görzischen.

Österreichisch-ungarische Flugzeuge an der Sdokka-Mündung.

Wien, 30. März. Amtlich wird bekanntbart: Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Vorporkämpfe.

Stattlicher Kriegsschauplatz. Im Görzischen wurde wieder Tag und Nacht heftig gekämpft. Im Rückentopf traten beiderseits starke Kräfte ins Gefecht. Unsere Truppen nahmen hier 350 Italiener, darunter 8 Offiziere, gefangen. Im Abschnitt der hochgelegenen von Dohberdo war das Artilleriefeuer äußerst lebhaft. Auf den Höhen östlich von Sels wird um einige Gräben weiter gerungen. Ein Geschwader unserer Sefflungzeuge besetzte die feindlichen Batterien an der Sdokka-Mündung ausgehend mit Bomben. Im Fella- und Pleben-Abschnitt, an der Dolomitenfront und bei Riva Geschützstände.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Volle Einigkeit in der U-Boot-Frage.

In der Budget-Kommission des Reichstages wurde die Besprechung der U-Boot-Frage fortgesetzt. Von sämtlichen Parteien wurden sehr eingehende Ausführungen gemacht, in denen die Anschauungen der Antragsteller aller

Richtungen bis ins Kleinste zum Ausdruck kamen. Der Reichsminister und der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts nahmen erneut das Wort. Day kamen längere wirtschaftliche Darlegungen des Staatssekretärs des Reichsfinanzamts. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Mittelungen der Reichsregierung die zur Besprechung stehenden Fragen außerordentlich offen und vertrauensvoll behandelt haben. Die Diskussion, die an diese Mittelungen anknüpfte, erstreckte sich über das gesamte Gebiet der wirtschaftlichen und politischen Fragen und zog das militärische Moment soweit heran, wie es zur Klärung der Ansichten erforderlich war. Die Vertraulichkeit dieser Erörterungen und der ihnen zu Grunde liegenden Regierungserklärungen schließt nähere Mitteilungen für die Öffentlichkeit aus. Hervorgehoben wurde von Mitgliedern der Kommission, daß den Antragstellern jeder Eingriff in die Kommunikationsverhältnisse ferngehalten habe. Der Reichstager erkannte die patriotischen Motive der Antragsteller ausdrücklich an. Die große Erörterung in der Kommission war von englischem vaterländischem Geiste getragen. Darüber, daß der Krieg zur See mit den für die erforderliche vaterländischen Geiste getragen. Darüber, daß der Krieg zur See mit den für die erforderliche vaterländischen Geiste getragen.

Deutschland die einzige Macht. Die schwedische Zeitung „Aftenbladet“ schreibt zur vierten deutschen Kriegsanteile: „Deutschland ist die einzige Macht, die alle Kriegsausgaben mit festen Anleihen zu decken vermocht. Man ist seine Kriegsfähigkeit bis zum Herbst festgestellt. Der vorige Winterbesieg machte die Entscheidung auf dem Balkan möglich. Die Welt wartet jetzt darauf, was der Frühling und der Sommer für Entscheidungen bringen werden. Deutschland hat durch die vierte Kriegsanteile gezeigt, daß die Quellen, die seine früheren Erfolge möglich machten, keineswegs am Vertiegen sind und daß sein Volk immer noch den Willen hat, aus ihnen zu schöpfen, um seine Ziele zu erreichen.“

Die Zerstörung Verduns. c. B. Genf, 30. März. Aus der Verduner Zirkelle, in deren Kellerräumen die ganze Mannschafft untergebracht ist, erzählt der „Temps“ von einem amerikanischen Journalisten, daß die Zerstörungen in der täglich von 350 Granaten belegten Stadt denen von Reims, Arras und Ypern gleichkommen.

Aus der Heimat und dem Reiche. Kemberg, den 31. März 1916.

Das Kriegswahlrecht ist zur Frageung im Wahlkreise aufgestellt worden. Wie aus der bezüglichen Bekanntmachung des Magistrats zu ersehen ist, beträgt der Preis des Magazins 10 Pfennig und soll der Ertrag dem Reiten Kreuz zufließen. Eine recht rege Beteiligung ist deshalb wünschenswert.

Der Schomme Müller hier wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin für 40jährige treue Dienste das goldene Ehrenzeichen verliehen. Am 1. April wird in Wimmelburg (Wanz-Selt.) eine Postagentur und in Plestsch (Bez. Halle) ein Postamt 3 eingerichtet. Am Sonntag Sätze werden in der Kirche zu Kotta von Herr Pfarrer Reichardt konfirmit.

A. Anaben. Hermann Albrecht, Reuden. Hermann Paul, Notiae Weinberge. Wilhelm Liebmam, Lubast. Oswald Müller, Lubast. Wilhelm Büttger, Reuden. Bruno Semmer, Reuden. Willi Ehlers, Notiae Weinberge. Wilhelm Rannier, Grief. Wilhelm Bornmann, Grief. Willi Hanke, Grief.

B. Mädchen. Helene Schintel, Notia. Lucie Bley, Lubast. Martha Semmer, Notia. Olga Albrecht, Notia. Minna Heine, Notia. Frieda Johannes, Notia. Hedwig Berner, Lubast. Hedwig Wöhlitz, Reuden. Luise Wöhne, Notia. Helene Albrecht, Notia. Hedwig Schindler, Reuden. Minna Dammann, Lubast. Klara Köhler, Reuden. Frieda Spieler, Lubast.

* Die Königliche Eisenbahndirektion hat nachstehendes Mandat schreiben an ihre Dienststellen erlassen, das wie im Interesse unserer Vater zur allgemeinen Kenntnis bringen muß. Der Frühjahrsfahrplan beginnt demnach. Die Abwicklung des Kartoffelverkehrs im vorangehenden Herbst ist dadurch außerordentlich erschwert worden, daß die Eise nicht ordnungsmäßig und dauerhaft genug besichtigt waren. Nach der Anlage 2 um Deutschen Eisenbahngüter-Tarif, Teil 1 A muß die Verpackung auf einer am Kopfenbe des Sackes besitzigen Tafel aus Holz oder anderem haltbaren Stoff angebracht werden. Dünne Poppe und Papierfabren dürfen als Signierfabren unter keinen Umständen verwendet werden, sie sind nicht dauerhaft und gegen Feuchtigkeit nicht widerstandsfähig genug. Wenn solche Signierfabren abgefallen sind, läßt sich die Hingehörigkeit eines Sackes Kartoffeln bei den umfangreichen Transporten nicht mehr feststellen. Die Güterabfertigungen müssen deshalb unter allen Umständen darauf halten, daß bei der Verpackung der Sacke bestimmungsgemäß verfahren wird. Ist dies nicht geschehen, so müssen die unzulänglich besetzten Sendungen gegen Beschädigung der Signiergehülfe amtlich in der Weise besichtigt werden. Wir machen ferner den Güterabfertigungen zur Pflicht, auf die Verleider einzurwirken, daß sie die Sacke mit der vollen Adresse des Empfängers (also nicht mit Zeichen und Nummer) besichtigen und daß sie die Signierfabren nicht an den Sacktopf, sondern durch Durchstechen des Drahtes oder Pfanzens durch das Sackendeckel in der Nähe des Sacktopfes dauerhaft besitzigen. Dann kann die Signierfabren nicht so leicht verloren gehen und es ist die Auslieferung der Kartoffeln auch bei Trennung von Gut und Frachtbrief noch möglich. Bei etwa erforderlich werdenden amtlichen Besichtigungen ist stets in dieser Weise zu verfahren. Da die Verleider das größte Interesse daran haben, daß die Kartoffeln auch in den Besitz der Empfänger gelangen, werden sie den Besichtigungen der Güterabfertigungen ganz jugendlich sein. Wir erwarten, daß die Güterabfertigungen mit allen Kräften auf die Verleider einwirken, in der angegebenen Weise zu verfahren.

Kirchliche Nachrichten. 1. Kemberg. Sonnabend, den 1. April mittags 1 Uhr: Beichte der Konfirmanten und ihrer Angehörigen. Archidiacons Schulze.

Sonntag, den 2. April (Säkare) Kollekte für den Ostdeutschen Jünglingsbund. Vormittags 9 Uhr: Konfirmationsfeier: Pfarrer Wölke.

Hierauf Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfropf Meyer. 2. Kotta. Sonnabend 9 Uhr: Beichte der Konfirmanten. Sonntag Säkare: 9 Uhr Beichte. 10 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanten. Nachher Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer Reichardt.

Städtisches Museum. Sonntag geöffnet von 3—4 Uhr.

Zur Nagelung eines Kriegswahrzeichens (Granate)

wird die Einwohnerschaft von Kemberg hierdurch eingeladen. Die Nagelung geschieht im Rathaus während der Bürostunden.
Preis des Nagels 10 Pfennige ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.
Der Antrag steht dem „Noten Kreuz“ zu.
Kemberg, den 31. März 1916.

Der Magistrat, J. B. Krautwurst.

Durch Bekanntmachung vom 1. 4. 1916 — Nr. M. 10/3. 16 K. R. A. — habe ich Höchstpreise für Vieh festgesetzt. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsfälliger Weise veröffentlicht.
Magdeburg, den 1. April 1916.

Der stellv. Kommandierende General des 4. Armeekorps: Frhr. von Lyander.

General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.
Unter dem heutigen Datum habe ich eine Bekanntmachung, betreffend „Beschlagnahme und Bestandshebung von Allgummi, Gummiabfällen und Regeneraten“ sowie eine solche, betreffend „Höchstpreise für Allgummi und Gummiabfälle“ erlassen. Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen sowie in ortsfälliger Weise veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 1. April 1916.

Der stellv. Kommandierende General des 4. Armeekorps: Frhr. von Lyander.

General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Comfrey-Stecklinge

1000 Stück 9.00 Mark

gibt es

Rittergut Schköna bei Gräfenhainichen

Konfirmations-Karten und -Bilder

in reicher Auswahl eingetroffen empfiehlt billigst

Richard Arnold

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt

Eckendorfer Runkelsamen Seradella = = Knieling Grassamen, Blumensamen Gemüsesämereien

in bester leistungsfähiger Ware Friedrich Heym

Fahrräder sowie Nähmaschinen

zu verkaufen sehr preiswert — beste Fabrikate — da ich durch große Abchlüsse Vorräte vorhanden habe.

Paul Gfstermann, Leipzigerstr. 61

Alle gute Die für Fahrräder und Nähmaschinen sind noch am Lager.

Gesangbücher

in modernen Einbänden Richard Arnold, Buchdruckerei.

Sämtliche Ersatzteile für = Fahrräder = sowie Mäntel, Ketten, Kettenschalen, Pleierschalter, Luftpumpen, Ventile, u. a. m. Zu haben bei

Fr. Köhler, Fahrradhändler, Kemberg, Wittenbergerstraße 16

Sämtliche Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Seldpost-Kartons

Delpapier usw. empfiehlt billigst Friedrich Gehm.

Oeffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung Montag, den 3. April, abends 7 Uhr im Rathaus.

- Tagessordnung:
1. Sparfassenrechnung für 1914 geprüft zur Entlastung des Rechnungslagers.
 2. Prüfung und Feststellung der verschiedenen Etats.
 - a) der Volksschulverwaltung.
 - b) der Fortbildungsschule.
 - c) der Armenverwaltung.
 - d) der Elektrizitätskasse.
 - e) der Rammereikasse.

August Huhn

Kaufe gebrauchte auch zerriessene Säcke. 25 M. p. 100 kg. Hole selbst ab. Um Quantummangabe wird gebeten. W. Gottfried, Gera-N.

Riefernes

Rollholz

hat zu verkaufen

Otto Eng, Lubok

Einen Wurf

Bertel

hat zu verkaufen

Otto Eng, Lubok

Prima

Rind- und Kalbfleisch

empfiehlt Richard Krausemann

Prima frisches

Rindfleisch

empfiehlt Ernst Bachmann

Prima

Rind- und Kalbfleisch

empfiehlt Ernst Richter

Ärzte

empfehlen als vorzügliches

Sufteumittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen

gebrauchen sie gegen

Husten

Reinheit, Verschleimung,

Kienchuhnenkatarrh, schmerz-

gebende Hals, sowie als Vor-

beugung gegen Gefäßkranken,

daher hochschätzbar

jeden Krieger!

6100 nat. hegl. Zeugnisse von

Vergen u. Private ver-

bürgen den sichern Erfolg.

Pat. 25 Pf. Dose 50 Pf.

Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.

Zu haben in Apotheken und bei

G. G. Piel, Kemberg

Zigaretten

in großer Auswahl

Friedrich Heym

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

Fertige

- Kostümröcke -

in

dunkelblau - schwarz und farbig

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

Wilhelm Weydanz

Strals. Spielkarten

empfiehlt Richard Arnold

Schlosser u. Dreher

für Motorenbau

stellt ein

Ellenburger Motoren-Werk Ellenburg-Oh

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

Kessel

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig

empfehlen

J. G. Glaubig